

**Gemeindefest
Sonntag, 31. Mai,
um 10:30 h Gottesdienst,
anschließendem Fest im Schlosshof
Herzliche Einladung**



Parallelgottesdienst für Kinder und Kleinkinder

**Es singt unser Chor.
Anschließend feiern wir weiter.
Bitte melden Sie sich an und bringen Sie,
nur wenn möglich,
Kuchen, Torten, Aufstriche und Brot mit.**

**Für weitere Speisen und vielfältige Getränke
sorgen wir.**

Liebe Glaubensgeschwister! Liebe Gäste unserer Gemeinde!

Pfingsten, zwischen Sprachenwunder und einem zweiten verpflichtenden Kindergartenjahr

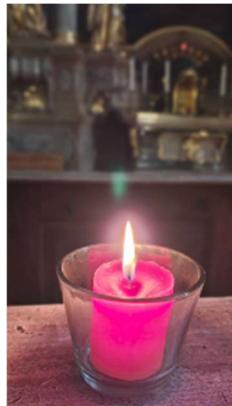
Im Pfingstmythos lässt der Evangelist Lukas in Jerusalem die Vertreter*innen der damaligen Welt vor das Haus treten, in dem die Jüngerinnen und Jünger den heiligen Geist erfahren, der auf sie herabkommt. Ein Wunder ist, dass alle, obwohl sie die verschiedensten Sprachen sprechen, einander verstehen.

Das war schon damals, als Lukas diesen Text verfasste, ein frommer Wunsch. Es ist und bleibt aber auch ein Idealbild von Diversität und drückt eine tiefe Sehnsucht aus, die Menschen vor 2.000 Jahren hatten und die auch wir haben. Es steht den Menschen zu, ihre Eigenarten beizubehalten und sich von anderen unterscheiden zu dürfen. Das macht Diversität aus, dass Menschen verschieden sein dürfen, in der Art wie sich kleiden und wie sie auftreten, wie sie das Leben und die Welt interpretieren. Diversität zeigt sich in der Vielfalt sexueller Orientierung, in der Verschiedenheit von Religiosität und Glaube, aber auch in der Zugehörigkeit zu Völkern und Nationen, um einige Beispiele zu nennen. Gelebte Diversität löst bisweilen die Angst aus, dass man in der eigenen kleinen Welt zu kurz kommt oder zu den Verlierern gehört. Man ruft nach Integration und versucht die Vielfalt zu beschränken. In Österreich soll spätestens 2027 ein zweites Kindergartenjahr verpflichtend sein. Damit will man - und das ist gut - Kindern die Möglichkeit geben, besser deutsch zu sprechen und eine, wie auch immer geartete „österreichische Kultur“ kennenzulernen.

Ich gehe davon aus, dass dadurch kein Sprachenwunder geschieht. Man wird in Deutschkenntnis investieren und wie zu befürchten ist, soziale Leistungen abbauen, die ein gutes Leben aller ermöglichen. Für das Sprachenwunder der Diversität braucht es einen Geist, vielleicht sogar den Heiligen Geist, der uns mit der Vielfalt versöhnt leben lässt. Den Geist der Akzeptanz, den Geist, der es zulässt, dass wir jedem zugestehen, über seine Herkunft und über seine Identität stolz zu sein. Dann können wir miteinander reden und dann beginnt das Sprachenwunder. Bis dahin wird es notwendig sein, dass besonders die Politik und genauso auch wir, jede einzelne und jeder einzelne, ein zweites Kindergartenjahr brauchen, um die Sprache des Herzens, der Menschlichkeit und der Großzügigkeit zu lernen.

Ich wünsche uns ein pfingstliches Sprachenwunder.
Pfarrer em. Martin Eisenbraun

Eindrücke Karwoche und Ostern



Politische Erklärung 2026 am Palmsonntag St. Andrä und Altkatholiken

Im Februar dieses Jahres haben wir uns das erste Mal mit der Erklärung zum Palmsonntag 2026 beschäftigt. Es war erschreckend zu sehen, dass sich im Vergleich zum letzten Jahr auf allen Ebenen nicht viel verändert hat und dass die Themen gleichgeblieben sind: menschenverachtende Politik, Sparmaßnahmen, die die Schwächsten treffen, die Sehnsucht nach einer menschlichen Asylpolitik und der große Wunsch nach einer gesunden Natur und einer lebenswerten Zukunft für die nächsten Generationen.

Der erste Irakkrieg war der Grund, warum es die politische Erklärung gibt. Zusammen mit Egbert Piroth hatten wir vor 23 Jahren anlässlich des Irak Kriegs die Palmsonntagserklärung als Protest gegen den Kriegstreiber Bush ins Leben gerufen.

Angesichts des Mordens, das sich gerade an unterschiedlichen Orten abspielt, stehen wir wieder vor der Situation, als Christen die Stimme zu erheben. Es gibt keinen gerechten Krieg, keinen Konflikt, der den Einsatz von Massenvernichtungswaffen rechtfertigt. Es hat sich in vielen Kriegen der letzten Jahre gezeigt, dass durch die Ermordung von führenden Köpfen die politische Situation im Land nicht besser geworden ist. Nach wie vor werden Proteste grausam unterdrückt, Menschen gefoltert und getötet, weil sie protestieren. Es gibt keinen Krieg, der nur die trifft, die man als Verbrecher und Unterdrücker bezeichnen kann.

Immer sind Menschen, die Zivilbevölkerung und auch Soldaten betroffen. Das gilt für den Iran, den Libanon, die Ukraine, Russland, den Sudan und alle Länder, die vom Krieg geißelt sind.

Menschliche Verluste als Kollateralschaden zu bezeichnen, ist in höchstem Maße zynisch. Dem können Christen nie zustimmen.

Es ist notwendig, dass auch wir uns überprüfen, wie weit wir versucht sind, an der Vernichtung von Infrastruktur und Menschen Gefallen zu finden. Es besteht die große Gefahr, dass wir in unseren Gefühlen verrohen, dass wir kein Entsetzen mehr angesichts von Vernichtung und Tod verspüren.

Was können wir also konkret tun? Wir können nicht intervenieren, wenigstens nicht im Großen. Wir müssen versuchen zu analysieren und

überlegen, wo unsere Position ist, unser Umgang mit Gewalt, unser Umgang mit der konkreten Kriegssituation. Was können wir einander sagen? Es ist richtig, dass wir beten können und es ist genauso notwendig, eine Meinung zu haben und etwas zu verurteilen und es ist nötig, diese Meinung kundzutun.

Der neue Wiener Erzbischof Josef Grünwidl hat in seiner Antrittsansprache das Evangelium als einen Ort des Aufstands und Kirche als Ort des Aufstands für ein gutes Leben bezeichnet. Jesus hat versucht, das soziale Gewissen in seinem Umfeld wach zu halten. Mit verbotenen Heilungen und Dämonenaustreibungen am Sabbat hat er sich oft gegen geltende Regeln gestellt. Er hat den Menschen eine andere Sichtweise zugemutet, auch wenn sie nicht bequem war. Und so ist im Blick auf Jesus Ostern der Aufstand gegen das Töten und den Tod, damals und heute. Wir können nicht schweigen angesichts der Katastrophen. Das sind wir uns schuldig und auch dem, der bereit war für eine bessere Welt, sein Leben in die Waagschale zu werfen.

Susanne Rasinger und Martin Eisenbraun

Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 26.4.2026

Votum zur Priesterinweihe

Die Teilnehmer*innen der Gemeindeversammlung haben in geheimer Abstimmung **einstimmig für die Weihe von Diakonin Julia Oberwimmer B.rer.nat. BA MA zur Priesterin votiert.** Daraufhin wird der Gemeindevorstand die Bischöfin um die Weihe zur Priesterin bitten.

Wahl zum Kassaprüfer

In geheimer Abstimmung wurde ebenfalls Herr Walter Jäger einstimmig zum Kassaprüfer der Altkatholischen Kirchengemeinde Salzburg gewählt.

VORTRAG

MARIA BIEDRAWA



WAS KIRCHE IN EINEM BEWAFFNETEN KONFLIKT TUN KANN

15. MAI 2026

19:00 UHR

SCHLOSSKIRCHE MIRABELL

Über die Vortragende:

Die gebürtige Salzburgerin Maria Biedrawa ist Sozialpädagogin, Logotherapeutin und hat eine Ausbildung in ziviler Friedensintervention.

Seit über 20 Jahren arbeitet sie im Friedensdienst im subsaharischen Afrika mit Gruppen aus christlichen Kirchen sowie interreligiösen Gruppen. Im Vortrag wird sie uns Beispiele aus ihrer Arbeit in der zentralafrikanischen Republik nahe bringen. Sie lebt derzeit in Frankreich.



Es wird kein Eintritt verlangt -
wir bitten um eine Spende für Frau Biedrawas Projekt.

Auftakt für Interreligiösen Rat Salzburg: Stadt setzt Zeichen für Dialog und Zusammenhalt am 20.04.2026



Treffen

Religionsvertreter:innen

v.l.: Elisabeth Schwaiger (griechisch-orthodox), Barbara Wiederman (evangel.), Martin Eisenbraun (alkath.), Dorothee Bührma (evangel.-methodistisch), Kurt Krammer (Buddhismus), Flora Ennsberger (rumän.-orthodox), Walter Pechhacker (neuapostolisch), Dumitru Viezuianu (rumän.-orthodox), Ismail Ozam (Islam), Andrea Brandner (Stadträtin), Peter Brandes (Baptisten), Ulrike Stefflbauer (Team Vielfalt), Olivier Dantine (evangel.), Matthias Hohla (röm.-kath.), Menachem Gruzman (Chebat/Judentum).

© Anna Pirato

Auf Einladung von Stadträtin Andrea Brandner fand in der Orangerie von Schloss Hellbrunn die Auftaktveranstaltung zur Einrichtung eines Interreligiösen Rates Salzburg statt. Vertreter:innen zahlreicher Religionsgemeinschaften legten den Grundstein für ein dauerhaftes Dialoggremium.

Ziel ist, den interreligiösen Austausch zu stärken, gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern und die Zusammenarbeit zwischen Religionsgemeinschaften und öffentlicher Hand zu strukturieren.

„Religiöse Vielfalt ist eine Stärke unserer Stadt. Es braucht Orte des Dialogs, des Respekts und der gemeinsamen Verantwortung“, betonte Andrea Brandner. „Der Interreligiöse Rat schafft eine Plattform, die Vertrauen stärkt und ein Zeichen gegen Ausgrenzung, Extremismus und Gewalt setzt.“

Der Interreligiöse Rat soll als beratendes Gremium regelmäßig tagen und Initiativen in Bildung, Soziales und Dialog entwickeln, darunter eine „Salzburger Erklärung für interreligiösen Dialog und gesellschaftlichen Zusammenhalt“ sowie Projekte gegen Antisemitismus, Islamfeindlichkeit und Rassismus. ME

„Fünf vor Zwölf“-Aktion in Salzburg für wirksame Klimapolitik



Am 25. April 2026 forderten Fridays, Grandparents, Religions und Scientists for Future am Alten Markt in Salzburg ein konsequentes Klimaschutzgesetz. Koordinator Hans Holzinger betonte, dass geopolitische Krisen die Klimakrise zwar medial verdrängt hätten, die ökologische Dringlichkeit laut Forschung jedoch höher sei denn je.

Um fünf vor zwölf Uhr setzten die Teilnehmenden mit Handyweckern ein akustisches Zeichen für den Handlungsbedarf. Die „Religions for Future“ knüpften ein symbolisches Netz für Schöpfungsverantwortung. Pfarrerin Barbara Wiedermann und Sr. Maria Unterluggauer riefen dazu auf, die Welt als gemeinsamen Lebensraum aller Geschöpfe zu schützen und forderten von der Politik deutliche Maßnahmen.

Dorothee Bührma zitierte die Grundsätze der Initiative: Der Mensch sei Teil der Natur und zu Achtsamkeit, Bescheidenheit und Gerechtigkeit verpflichtet. Sie forderte einen ökosozialen Strukturwandel von der Politik sowie einen bewussten Lebensstil von der Gesellschaft.

Pfarrer em. Martin Eisenbraun und Kurt Krammer (Buddhistische Gemeinschaft) unterstrichen die persönliche und globale Verantwortung. Eisenbraun rief zu konkretem Energiesparen und zum Widerstand gegen Klimawandel-Verharmlosung auf. Krammer betonte das Prinzip der Verbundenheit: Wer der Natur schade, schade letztlich sich selbst. Nur gemeinsames Handeln könne den notwendigen Wandel herbeiführen. ME

Herzliche Einladung zur offenen Bibelrunde!

Wir lesen gemeinsam einen Bibeltext, tauschen Gedanken aus und entdecken, was er für unseren Alltag bedeutet. Jede und jeder ist willkommen – mit Vorkenntnissen oder einfach neugierig, regelmäßig dabei oder nur ab und zu.

Wann: Jeden zweiten Donnerstag um 18:30 Uhr (Dauer ca. eine Stunde)

Wo: Küche in unserer Kirche

Termine: 21.5./4.6./18.6./2.7.

Ich freue mich auf euch,
Diakonin Julia Oberwimmer

KIRCHEN

SPIEL

PLATZ

Herzliche Einladung

Wir treffen uns in der Kirche, singen Lieder und lesen eine Geschichte.

Danach gehen wir gemeinsam zum Spielplatz im Mirabellgarten. **Samstag, am 13.06.2026 um 9:30 Uhr**
Weiterer Termin am 11.07.

.....

Spenden:

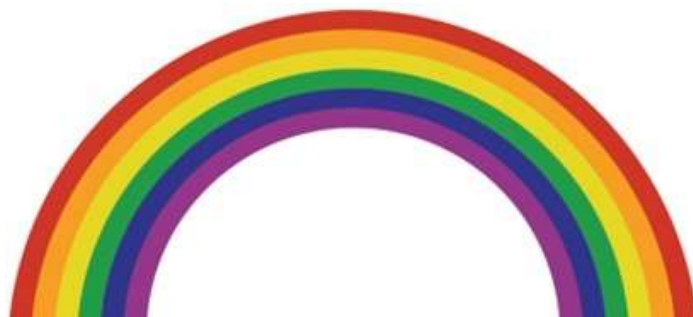
Allen, die uns in diesem Jahr finanziell unterstützt haben, sage ich ein herzliches „Vergelt´s Gott“.

Ich bitte alle, denen es möglich ist, um Unterstützung.
Unser Konto ist bei der Salzburger Sparkasse eingerichtet:
IBAN: AT942040400400241802



Bitte vormerken

Am 25. und 26. August 2026 finden in unserer Kirche wieder die Konzerte mit professionellen blinden Künstlern statt.



Ökumenischer Gottesdienst
anlässlich des Pride Festivals Salzburg
am Mittwoch, 02.09.2026 um 18.30 Uhr
Kollegienkirche Salzburg
Universitätsplatz 20



IAKK 2026
24. – 27. September in
Rheinfelden/Schweiz

Menschen bewegen, Gemeinschaft stärken!

Die Christkatholische Kirche der Schweiz lädt Sie vom 24. bis am 27. September 2026 herzlich nach Rheinfelden ein zum 34. Internationalen Altkatholiken-Kongress! Der Kongress findet in der Zeit des 150-Jahr-Jubiläums der Christkatholische Kirche der Schweiz statt.

Melden Sie sich an und spüren Sie liturgischen und spirituellen Impulsen nach, erleben Sie verschiedene Formen von Gemeinschaft und freuen Sie sich, altbekannte und neue Gesichter zu sehen!

Kongresskarten (Zugang zu allen offiziellen Veranstaltungen, Apéros und Essen während des Kongresses inbegriffen) sind für **150 Schweizer Franken** erhältlich. **Tagestickets für Freitag und Samstag** sind für **75 Schweizer Franken** erhältlich. **Hotelkontingente** stehen in **verschiedenen Preiskategorien** zur Verfügung.

Die Kosten für **Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 bis 21 Jahren** werden übernommen. Jede/r Teilnehmende dieser Gruppe bezahlt einen **Symbolbeitrag** von **20 Schweizer Franken**.

Weitere Informationen bei Pfarrer em. Martin Eisenbraun.

TERMINE

Do	14.05.	Erstabendmahl	Oberwimmer Eisenbraun	10:30
Fr	15.05.	Was Kirche in einem bewaffneten Konflikt tun kann		19:00
So	17.05.	Gottesdienst, Begegnung	Eisenbraun	19:00
Do	21.05.	Offene Bibelrunde	Oberwimmer	18:30
Sa	23.05.	ABGESAGT-KirchenSpielPlatz		
So	24.05.	Pfingsten Gottesdienst, Begegnung	Eisenbraun Oberwimmer	10:30
So	31.05.	Gemeindefest, Gottesdienst, Fest im Schlosshof	Auböck-Geist Eisenbraun Leidenfrost Oberwimmer	10:30
Di	02.06.	VinziBus		17:30
Do	04.06.	Offene Bibelrunde	Oberwimmer	18:30
So	07.06.	Gottesdienst, Begegnung	Oberwimmer	10:30
Di	09.06.	VinziBus		17:30
Sa	13.06.	KirchenSpielPlatz		09:30
So	14.06.	Gottesdienst, Begegnung	Oberwimmer	10:30
Do	18.06.	Offene Bibelrunde	Oberwimmer	18:30
So	21.06.	Gottesdienst, Begegnung	Eisenbraun	10:30
So	28.06.	Gottesdienst, Begegnung	Oberwimmer	10:30
Do	02.07.	Offene Bibelrunde	Oberwimmer	18:30
So	05.07.	Gottesdienst, Begegnung	Eisenbraun Oberwimmer	10:30
Di	07.07.	VinziBus		17:30
Sa	11.07.	KirchenSpielPlatz		09:30
So	12.07.	Gottesdienst, Begegnung	Eisenbraun	10:30
Di	14.07.	VinziBus		17:30
So	19.07.	Gottesdienst, Begegnung	Eisenbraun	10:30
So	26.07.	Gottesdienst, Begegnung	Auböck-Geist	10:30
So	02.08.	Gottesdienst, Begegnung Sommerlager vom 2.8. – 8.8.2026	Eisenbraun	10:30
Di	04.08.	VinziBus		17:30
So	09.08.	Gottesdienst, Begegnung	Leidenfrost	10:30
Di	11.08.	VinziBus		17:30
So	16.08.	Gottesdienst, Begegnung	Auböck-Geist	10:30
So	23.08.	Gottesdienst, Begegnung	Leidenfrost	10:30
Di	25.08.	Sonnenorchester Konzert		20:00
Mi	26.08.	Sonnenorchester Konzert		11:00
Mi	26.08.	Sonnenorchester Konzert		20:00
So	30.08.	Gottesdienst, Begegnung	Oberwimmer	10:30

Di	01.09.	VinziBus		17:30
Mi	02.09.	Ökumenischer Gottesdienst zur Pride		18:30
So	06.09.	Gottesdienst, Begegnung	Eisenbraun	10:30
Di	08.09.	VinziBus		17:30
So	13.09.	Schüleröffnungsgottesdienst	Oberwimme	10:30
So	20.09.	Schöpfungsgottesdienst	Ökumene	10:30
So	27.09.	Gottesdienst, Begegnung	Oberwimmer	10:30
So	04.10.	Gottesdienst, Begegnung		10:30
Di	06.10.	VinziBus		17:30
So	11.10.	Gottesdienst, Begegnung		10:30
Di	13.10.	VinziBus		17:30
So	18.10.	Erntedankfest mit Geburtstag von Martin Eisenbraun		10:30
So	25.10.	Gottesdienst, Begegnung		10:30
So	01.11.	Allerheiligen Gottesdienst am Kommunalfriedhof		10:30

AUS DEM LEBEN UNSERER GEMEINDE

Beigetreten sind:

Jacqueline Stadler

Willkommen in unserer Gemeinde

Andreas Roland Buchegger.....*Willkommen in unserer Gemeinde*

**Herzliche Glück- und Segenswünsche:
Allen, die im Zeitraum unseres Gemeindebriefes
Geburtstag haben, wünschen wir von Herzen
alles Gute und Gottes Segen!**



Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

ALTKATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE SALZBURG

Schloss Mirabell, Mirabellplatz 4, Tür 1

Diese Zeitschrift informiert über das Gemeindeleben
und über religiöse Fragen.

**Kanzleistunden in der Regel: Mo - Do 9:00-11:00, auch andere Termine sind
nach Vereinbarung möglich.**

Wir bitten immer um telefonische Voranmeldung!

Sie erreichen uns:

Pfarrer em. Martin Eisenbraun: 0664/5770872

martin.eisenbraun@alkatholiken.at

Diakonin Julia Oberwimmer: 0664/5201104

julia.oberwimmer@alkatholiken.at

salzburg@alkatholiken.at Home: <https://salzburg.alkatholiken.at>

Ausgabe 3/2026 im Mai 2026

Unsere Bankverbindung: AT942040400400241802

Für jede Spende sind wir ihnen sehr dankbar